

der Hund zurückkehrt zu dem, was er gespieen hat.“ R. Josua ben Levi sagte: Die Thorheit kehrt auf dem Wege der Thorheit wieder zurück, wie es heisst das. 27, 11: „Der Narr wiederholt seine Thorheit.“ Es heisst Jes. 57, 18: „Seine Wege sah ich, doch will ich ihn heilen und will ihn leiten und will Tröstung gewähren ihm und seinen Trauernden“ d. s. seine Glieder, die über ihn trauern. Es heisst das.: „Der, welcher Regung der Lippen schafft.“ R. Josua ben Levi sagte: Wenn die Lippen der Menschen im Gebet sich regen, so darf er versichert sein, dass sein Gebet Gehör findet. Was ist der Sinn von den Worten: „Wer das Regen der Lippen schafft: Friede! Friede? R. Josua bar Nechemja sagt: Wenn er sein Gebet mit Andacht verrichtet, so darf er versichert sein, dass sein Gebet erhört wird, denn so heisst es Ps. 10, 17: „Du lenkst ihr Herz und dein Ohr vernimmt.“ Seine Verdienste werden ihm schon belohnt (bezahlt) werden. „Zur Ferne.“ R. Huna und R. Judan im Namen des R. Acha sagten: Das ist der Aussätzige, der fern war und wieder genähert worden ist. Von ihm spricht der Ewige: „Ich heile ihn“ d. i. ich allein heile ihn. So hat auch Jerem. 17, 14 gesagt: „Heile du mich, Ewiger, dass ich heil werde! hilf mir und mir ist geholfen.“

PARASCHA XVII.

V. 34. Wenn ihr in das Land Kanaan kommt und ich bringe die Plage des Aussatzes im Lande eures Eigenthums. In Verbindung mit Ps. 73, 1: „Ja Gott ist gütig gegen Israel, gegen die, welche reines Herzens sind.“ Wirst du vielleicht glauben gegen alle? So folgen darauf die Worte: „Gegen die, welche reines Herzens sind“ d. s. diejenigen, deren Herz rein in den sittlichen Vorschriften ist. Es heisst ferner Ps. 84, 6: „Heil dem Menschen, der eine Stütze an dir findet.“ Wirst du vielleicht glauben allen? So folgen die Worte: „Wer der Strassen denkt“ d. i. diejenigen, welche die Wege des Gesetzes (der Gotteslehre) tief in ihre Herzen eingepägt haben. Es heisst Ps. 125, 4: „Lass Ewiger, es den Guten wohlgehen.“ Wirst du vielleicht glauben allen? So folgen die Worte: „Denen, die redlich in ihrem Herzen sind.“ Es heisst Nach. 1, 7: „Gütig ist der Ewige, Zuflucht am Tage der Noth.“ Wirst du glauben gegen alle? So folgen die Worte: „Er kennet die, welche bei ihm Schutz suchen.“ Es heisst Threni 3, 25: „Gütig ist der Ewige gegen die, welche auf ihn hoffen.“ Wirst du glauben gegen alle? So folgen die Worte: „Gegen die Seele, die ihn sucht.“ Es heisst Ps. 145, 18: „Nahe ist der Ewige allen, die ihn anrufen.“ Da könntest du glauben, allen? So folgen die Worte: „Gegen alle, die ihn in der Wahrheit anrufen.“ Es heisst Ps. 73, 2: „Und ich, wenig fehlte, so wären meine Füße geglitten.“ Darüber sind Rab und Levi verschiedener Meinung. Der eine sagte: Assaph war ein Sohn Korachs, der andere sagte: Es war ein anderer Assaph. Jener, welcher sagte: Assaph war ein

Sohn Korachs, hat als Grund, weil dieser sagen konnte: ich habe schon beim Vater in der Hölle verweilt. Dieser, welcher einen andern Assaph annimmt, hat als Grund: ich wohnte schon mit den Ruchlosen in der Hölle. Warum? S. das. V. 3: „Weil ich die Uebermüthigen beneidete.“ Im Abendlande versteht man unter *הרולל* die, deren Herzen voll schlechter Gedanken sind. R. Levi nannte diese Menschen *זהרניא*, Ganzvolle (Wüstlinge), die Jammer in die Welt bringen. „Wenn ich den Frieden (das Glück) der Ruchlosen sehe.“ Es heisst doch aber: „Kein Friede den Ruchlosen!“ und hier heisst es (eig. sagst du): Friede (*שלום*) der Ruchlosen? Allein der Sinn ist: Wenn ich die Vergeltung (*בשלומים*) der Ruchlosen sehe. „Denn keine Qual bis an ihren Tod, gesund ist ihr Körper“ d. i. ich machte ihnen nicht Sorge durch Krankheiten und ich hatte kein Wohlgefallen an ihren Sünden, sondern: *ובריא אולם* d. i. ich machte sie kräftig wie die Tempelhalle. Wie gelehrt worden ist: Der Eingang (Thür) der Halle war vierzig Ellen lang, zwanzig Ellen breit und fünf Ellen Gesimse von Eschenholz waren darüber. R. Dusthai bar R. Janai im Namen des R. Meir und die Rabbinen. R. Dusthai sagte im Namen des R. Meir: Diese Frau spinnt ein Mass Wolle dick (zu dicken Fäden) und ein Mass dünn, ersteres zu Fäden und Fasern, letzteres zu groben Stricken. Die Rabbinen sagten: Sie erfahren nicht die Folgen ihrer Sünden, dass sie durch dieselben sterben, sondern bleiben gesund für den Tag des Weltgerichtes. Es heisst 1. Reg. 7, 7: „Und die Halle des Thrones, wo er richtete, die Halle des Gerichts.“ „Von Mühen der Menschen sind sie frei“ (s. Ps. 73, 5) d. i. sie ackern nicht, säen nicht und schneiden nicht; „und mit den Sterblichen werden sie nicht geschlagen“ d. i. selbst mit denen, von welchen Ezech. 34, 31 spricht: „Ihr aber, meine Heerde, die Heerde meiner Weide, seid Menschen und ich bin euer Gott,“ „sie werden sie nicht schlagen.“ Darum warnt Mose die Israeliten mit den Worten: „Wenn ihr in das Land Kanaan kommt.“ So steht auch geschrieben Hi. 20, 28: „Sein Haus müsse zerfallen, zerfließen am Tage seines Zornes“ d. i. sie sollen ziehen und übergeben. Wann? Am Tage, an welchem Gott über ihn seinen Zorn gegen jenen Mann reizen wird. Wie so? Einer sagt zu seinem Nächsten: Borge mir ein Kab Weizen und er erhält die Antwort: ich habe keinen. Ein Kab Gerste? Ich habe keine. Ein Kab Datteln? Ich habe keine. Eine Frau spricht zu ihrer Genossin: Borge mir eine Schwinge und diese antwortet: ich habe keine; borge mir ein Sieb, und sie antwortet: ich habe keins. Was thut Gott? Er schickt Ausschlüge in sein Haus, wodurch er alle seine Geräthe räumen muss, die Menschen sehen dieselben und sprechen: Hat er nicht gesagt: ich habe nichts, seht einmal, wie viel Weizen, wie viel Gerste und wie viel Datteln hier liegen! Er verwünschte das Haus mit diesen Verwünschungen. R. Jizchak bar R. Elieser beweist es aus dem Verse Lev. 14, 37: „Tiefe Stellen (*שקערוות*)“ d. i. das Haus ist eingesunken durch diese Ver-

wünschungen. Darum warnt Mose die Israeliten mit den Worten: „Wenn ihr in das Land Kanaan kommt.“ Wegen zehn Dingen kommen Ausschlüge: 1) wegen Götzendienst, 2) wegen Unzucht, 3) wegen Blutvergiessen, 4) wegen Entweihung des göttlichen Namens, 5) wegen Gotteslästerung, 6) wegen dessen, der das Oeffentliche beraubt, 7) wegen dessen, der raubt, was ihm nicht gehört, 8) wegen Hochmuth, 9) wegen Verleumdung und 10) wegen Missgunst. Wegen Götzendienst, das sehen wir an den Israeliten, welche falsches Zeugniß gegen Gott ablegten, indem sie zum Kalbe sprachen Ex. 32, 4: „Dieses ist dein Gott, Israel.“ Und woher lässt sich beweisen, dass sie mit Aussatz bestraft worden sind? Weil es heisst das. V. 9: „Mose sah das Volk verwildert“ d. i. denn es blühte an ihnen der Aussatz. Wegen Unzucht, das sieht man an den Töchtern Zions, wie es heisst Jes. 3, 16: „Darum dass hoffärtig sind die Töchter Zions.“ Und woher lässt sich beweisen, dass sie mit Aussatz bestraft worden sind? Weil es heisst das. V. 17: „Und der Ewige wird den Scheitel der Töchter Israels kahl machen“ (d. i. mit Aussatz schlagen). Wegen Blutvergiessen, das beweist Joab s. 2. Sam. 3, 29: „Sie sollen haften auf dem Haupte Joabs.“ Wegen Entweihung des göttlichen Namens, das sehen wir an Gechasi s. 2. Kön. 5, 20: „Und es gedachte Gechasi, der Knabe des Mannes Gottes.“ Was ist מורמה? מורמה, vom Fehler, der an ihm ist. Und woher lässt sich beweisen, dass er mit Aussatz bestraft worden ist? Weil es heisst das. V. 27: „Und der Aussatz Naemans soll dir anhaften.“ Wegen Gotteslästerung, das beweist Goliath s. 1. Sam. 17, 43: „Der Philister fluchte David bei seinem Gott.“ Und woher lässt sich beweisen, dass er mit Aussatz bestraft worden ist? Weil es heisst das. V. 46: „An diesem Tage wird der Ewige dich in meine Hand liefern (יסגרך).“ Das Wort הסגרה (eig. Einschliessung) bedeutet hier nichts anderes als Aussatz, wie es heisst: „Und der Priester schliesst ihn ein (והסגירו).“ Wegen dessen, der das Oeffentliche beraubt, das sehen wir an Schebna, welcher von den Heiligthümern Genuss zog. Und woher lässt sich beweisen, dass er mit Aussatz bestraft worden ist? Weil es heisst Jes. 22, 17: „Und siehe, der Ewige wirft dich hin mit männlichem Wurf, V. 18: „Zusammen wickelt er dich.“ Unter ועוטף עוטה ist nichts anderes als Aussatz zu verstehen vergl. Lev. 13, 45: „Und sein Kinn verhüllt (יעטה).“ Wegen dessen, welcher raubt, was nicht sein ist, das sehen wir an Usia (der sich die Priesterwürde anmasste) s. 2. Chron. 26, 21: „Und der König Usia ward aussätzig bis an den Tag seines Todes.“ Wegen Hochmuth s. 2. Chron. das. V. 16: „Und da er mächtig ward, erhob sich sein Herz, so dass er übel that und er verging sich an dem Ewigen, seinem Gotte.“ Wegen Verleumdung, was wir an Mirjam sehen, wie es heisst Num. 12, 1: „Und Mirjam und Aaron redeten übel wider Mose.“ Und woher lässt sich beweisen, dass sie mit Aussatz bestraft worden ist? Weil es heisst das. V. 10: „Das Gewölk

wich vom Zelte (weil eine Aussätzige darunter war). Wegen Missgunst, wie es heisst Lev. 14, 35: „So komme der, dess das Haus ist“ d. i. wer nur sein Haus für sich hat und andere nicht geniessen lässt. Das will das Wort des R. Eleasar sagen Lev. 14, 37: „Tiefe Stellen“ d. i. das Haus sinkt durch diese Verwünschungen. Darum warnt Mose die Israeliten: „Wenn ihr in das Land Kanaan kommt.“ R. Hunja sagte im Namen des R. Josua bar Abin und R. Sacharja, der Schwiegersohn des R. Levi im Namen des R. Levi: Der Barmherzige schlägt nicht in seiner Bestrafung das Leben zuerst (sondern das Vermögen). Von wem kannst du das lernen? Von Hiob, wie es heisst Hi. 1, 14: „Die Rinder pflügten.“ Daraus geht hervor, dass Gott ihm schon etwas von der zukünftigen Welt gezeigt hat, wie es heisst Amos 9, 13: „Der Pflüger reichet an den Schnitter.“ Hi. 1, 15: „Da fielen Sabäer ein und nahmen sie hinweg.“ R. Abin bar Kahana sagte: Die Sabäer waren von Kephars Kirjanos ausgegangen und hatten alle Thore durchwandelt, bis sie an den Färberthurm gekommen waren, wo sie starben. „Ich allein nur bin entkommen, damit ich dir es ansage.“ R. Judan sagte: לברי, ich allein und zwar deshalb nur ich allein, um dir es anzuzeigen. Als er es gehört hatte, starb auch er sofort. *) Es heisst Hi. 1, 17: „Während dieser noch redete, kam ein anderer und sprach: Chaldäer machten drei Haufen.“ R. Samuel bar Nachman sagte: Als Hiob das hörte, begann er seine Truppen zum Kriege zu sammeln, wie es heisst das. 31, 34: „Weil ich schaute die grosse Menge und der Stämme Verachtung mich schreckten.“ Er sprach: Diese Nation ist eine verächtliche, wie es heisst Jes. 22, 13: „Siehe, das Land der Chaldäer ist ein Volk, das noch nicht war (noch keine Vergangenheit hat),“ das nur gekommen war, Schrecken zu erregen. Als Hiob hörte, dass ein Feuer Gottes vom Himmel gefallen war, sprach er: Was vermag ich zu thun, es ist vom Himmel gefallen, wer kann dagegen etwas thun? Es heisst Hi. 31, 34: „Da verstummte ich, ging nicht hinaus vor die Thüre.“ Er nahm sich einen Scherben, um sich damit zu kratzen. Auch bei den Aegyptern war es so s. Ps. 78, 48: „Er überlieferte ihr Vieh dem Hagel und ihre Heerden den Blitzen,“ und nachher heisst es Ps. 105, 33: „Er schlug ihren Weinstock und ihren Feigenbaum und zerbrach die Bäume ihres Gebietes“ das. V. 36: „Er schlug alle Erstgeburt in ihrem Lande, alle Erstlinge ihrer Kraft.“ Auch den beiden Brüdern Machlon und Chiljon ist es auf dieselbe Weise ergangen. Zuerst zeigte sich das Strafgericht an ihrem Gut und dann (an ihrem Leben) s. Ruth 1, 5: „Da starben auch die beiden.“ Auch die Aussätze, die über den Menschen kommen, stellen sich zuerst in seinem Hause ein, es musste das Ablösen der Steine, und wenn das nicht hilft, sogar das Niederreißen eintreten. Siehe, dann kommen die Strafgerichte über

*) Wo das Wort לברי „nur“ steht, hat es eine exclusive Bedeutung (vermindert es), hier will es sagen, dass auch er zum Falle kam.

seine Kleider, die entweder gewaschen, oder wenn das nicht hilft, verbrannt werden müssen. Siehe, dann kommen die Strafgerichte über seinen Körper und wenn er in sich geht, so wird er gereinigt, oder wenn das nicht hilft, so muss er abgesondert wohnen. Oder: „Wenn ihr in das Land Kanaan kommt.“ Sieben Völkerschaften hatten doch das Land inne und hier heisst es: Das Land Kanaan? Die Rabbinen sagen: Das ist so, wie es heisst: Cham hat verschnitten und Kanaan ist dafür bestraft worden. So ist es auch hier: Wenn die Israeliten sündigen, wird das Land verflucht? R. Eleasar ben Jacob und die Rabbinen. R. Eleasar sagte: Das Land wird darum nach Kanaan genannt, weil ihr Vater Kanaan der Stammvater von allen (Völkerschaften) war, wie es heisst Gen. 10, 15: „Und Kanaan zeugte Zidon, seinen Erstgeborenen und Cheth.“ Die Rabbinen sagen: Weil alle Völkerschaften Kaufleute waren, wie es heisst Jes. 23, 8: „Dessen Kaufleute Fürsten, dessen Händler die Geehrten der Erde.“ Elieser, Abrahams Diener, sagte R. Jose ben Dosa, war eigentlich ein Kanaaniter, weil er aber jenen Frommen bedient hatte, trat er aus der Gesammtheit des Verfluchten und gelangte in die Gesammtheit des Gesegneten, wie es heisst Gen. 9, 25: „Und er sprach: Verflucht sei Kanaan,“ und das. 24, 31: „Er (Laban) sprach: Komm herein, Gesegneter des Ewigen.“ R. Jacob im Namen des R. Jehuda im Namen des R. Nathan von Beth Gobrין sagte beim Abschiednehmen: Wenn schon Elieser aus der Gesammtheit des Verfluchten in die Gesammtheit des Gesegneten trat, weil er jenen Frommen bedient hatte, um wie viel mehr verdienten eine solche Auszeichnung unsere Brüder, die Israeliten, welche ihre Grossen zu ehren wissen. Darum warnt Mose die Israeliten: „Wenn ihr kommt in das Land Kanaan,“ und darauf folgt: „und es giebt die Plage des Aussatzes.“ R. Chija hat gelehrt: Ist denn das aber eine frohe Botschaft, dass Plagen über sie kommen? R. Simeon ben Jochai hat gelehrt: Als die Kanaaniter hörten, dass die Israeliten über sie kämen, da verbargen sie ihr Gut in die Häuser und Felder. Gott sprach: Ich habe ihren Vätern (den Vorfahren der Israeliten) versprochen (die Versicherung gegeben), dass ich ihre Kinder (Nachkommen) in ein Land bringen will, dass voll von jeglichem Gut ist, wie es heisst Deut. 6, 11: „Und Häuser voll von jeglichem Gut,“ was thut Gott? Er schickt Plagen in sein Haus und er muss es räumen und der Schatz kommt zum Vorschein. Wer hat denn aber den Kanaanitern gesagt, dass die Israeliten in das Land einziehen würden? Josua hatte drei Schriften (*παράδειγματα*) an sie gesandt, sagte R. Ismael bar Nachman, worin es hiess: Wer räumen (das Land verlassen) will, der räume es, wer Frieden schliessen will, der thue es, wer Krieg führen (sich widersetzen) will, der thue es. Girgaschi (eine von den Völkerschaften) erhob sich (räumte das Land) und darum wurde ihm auch ein schönes Besitzthum in seinem Lande gegeben, wie es heisst Jes. 36, 17: „Bevor ich komme und euch nehme in ein Land wie das eurige“ d. i. Afrika. Die Gibeoniten

schlossen Frieden s. Jos. 10, 1: „Dass die Bewohner von Gibeon Frieden mit den Israeliten gemacht,“ die einunddreissig Könige aber führten Krieg und fielen.

Es heisst das. 14, 34: „In das Haus des Landes eures Besitzthums.“ Darunter ist der Tempel zu verstehen vergl. Ezech. 24, 21: „Siehe, ich entweihe mein Heiligthum, den Stolz eurer Macht.“ „So komme der, dem das Haus gehört“ (Lev. 14, 35) d. i. Gott, wie es heisst Hag. 1, 9: „Meines Hauses halber, weil es zerstört ist.“ „Und melde es dem Priester“ d. i. Jeremja, wie es heisst Jer. 1, 1: „Von den Priestern zu Anathoth.“ „Es zeigt sich mir wie ein Ausschlag am Hause.“ Das ist der Schmutz des Götzendienstes. Manche dagegen sagen: Es ist das Götzenbild Manasses vergl. Ezech. 8, 5: „Und siehe, nördlich vom Thore des Altars war jenes Bild der Eifersucht am Eingange.“ Was ist בביאה? R. Acha sagte: בייא, בייא, Wehe! Wehe! der Beisass verdrängt den Hausherrn.*) R. Berachja sagte: Es heisst Jes. 28, 20: „Die Decke ist zu kurz, um sich damit zu decken“ d. i. ein Bett kann nicht eine Frau, ihren Mann und ihre Freunde zumal fassen, sondern das.: „die Decke ist zu eng, um sich darein zu hüllen.“ Ihr habt dem eine grosse Sorge gemacht, von dem es heisst Ps. 33, 7: „Er sammelt wie in einen Schlauch die Wasser des Meeres.“ „Und der Priester befehle, dass das Haus geräumt werde“ vergl. 1. Reg. 14, 26: „Und er (Sisak) nahm die Schätze des Hauses des Ewigen.“ „Und reisse das Haus nieder“ vergl. Esra 5, 12: „Und er zerstörte dieses Haus.“ „Und bringe alles zum Lager hinaus“ vergl. das.: „Und das Volk führte er nach Babylon.“ Wirst du vielleicht glauben, auf immer? so heisst es hier: „Und es sollen andere Steine genommen werden“ vergl. Jes. 28, 16: „Darum spricht also der ewige Gott: Siehe, ich lege in Zion einen bewährten Grundstein, einen Eckstein, kostbar und fest gegründet, wer darauf vertrauet, darf nicht fliehen.“

PARASCHA XXVIII.

Cap. XV, 1. Rede zu den Kindern Israels und sprich zu ihnen: So ein Mann an seinem Fleische flüssig ist. In Verbindung mit Koh. 12, 1: „Gedenke deines Schöpfers in deinen Jugendtagen.“ Es ist gelehrt worden**): Akabia ben Mehalalel sagt: Habe drei Dinge vor den Augen und du geräthst nie in die Gewalt einer Uebertretung: 1) Wisse, woher du gekommen. Von einem stinkenden Tropfen; 2) wohin du gehst. An einen Ort, wo Staub, Gewürm und Moder ist; 3) vor wem du einst wirst Rechenschaft ablegen müssen. Vor dem König der Könige, Gott dem Allerheiligen. Und alle diese drei Sätze, sagte R. Abba ben

*) D. i. der Götze wird im Tempel Gottes verehrt.

***) Siehe Abot III, 1 vergl. Jer. Sota II, 1.